

## **„Ich will Herr sein, nicht Sklave“**

Die Begründerin des deutschen Kolonialromans Frieda von Bülow

Von Ruth Pons

Sie war eine Frau voller Gegensätze: Als Feministin setzte sie sich für die Selbstbestimmung ihrer Geschlechtsgenossinnen ein, als Geliebte des umstrittenen Kolonialpolitikers Carl Peters träumte sie von einem unbeschwerten Leben an dessen Seite. Als Schriftstellerin wurde sie von Rainer Maria Rilke verehrt, als Rassistin war sie von der Überlegenheit der „weißen Herrenmenschen“ überzeugt. Unverheiratet, selbstständig und hochbegabt entsprach die Tochter aus uraltem Adelsgeschlecht so gar nicht dem Bild der Frau im 19. Jahrhundert. Die Afrikareisende, Abenteurerin und Erfolgsautorin Frieda von Bülow starb vor hundert Jahren am 12. März 1909.

1857 in Berlin geboren, lebt Frieda mit ihren vier Geschwistern und den Eltern zunächst einige Jahre lang in Smyrna, dem heutigen Izmir (Türkei). Ihr Vater ist dort als Legationsrat am preußischen Konsulat tätig. Als Hugo von Bülow 1869 stirbt, bringt seine Witwe die fünf Kinder zu den pietistischen Herrnhuthern ...

**Interessieren Sie sich für den vollständigen Artikel?**

**Dann setzen Sie sich mit mir in Verbindung: [mail@ruthpons.de](mailto:mail@ruthpons.de)**